

# Am neuen Standort im Wald gefeiert

[augsburger-allgemeine.de/dillingen/Am-neuen-Standort-im-Wald-gefeiert-id54665636.html](https://www.augsburger-allgemeine.de/dillingen/Am-neuen-Standort-im-Wald-gefeiert-id54665636.html)

## Nachwuchs

24.06.2019



Bei der Einweihungsfeier des neuen Standortes des Gundelfinger Waldkindergartens (von links): Maximilian mit dem Maikäfer, Architekt Michael Lehni und Einrichtungsleiterin Heidemarie Hitzler.

Bild: Montessori

### **Die Gundelfinger Montessori-Kindergartengruppe empfängt zum Tag der offenen Tür zahlreiche Gäste. Die Beteiligten haben nur noch einen großen Wunsch**

Felix Finkbeiner erkannte als Neunjähriger, dass der Planet Erde leidet und ernsthaft erkrankt, wenn der CO<sub>2</sub>-Ausstoß nicht zurückgefahren wird. Als Botschafter stand Finkbeiner vor zehn Jahren vor der UN-Vollversammlung in New York mit seinem Projekt „Plant for the Planet“. Er erkannte den Baum als Kraftpaket und regte an, überall auf der Welt Bäume zu pflanzen, denn mehr Bäume bedeutet weniger CO<sub>2</sub>.

Heidemarie Hitzler erzählte die Geschichte, um eine Parallele zu ziehen zu einem Jungen, der am Tag der Einweihungsfeierlichkeiten des Waldkindergartens GuMoWaKi in Gundelfingen mit auf der Bühne stand. Maximilian war es, der 2015 immer wieder zu Einrichtungsleiterin Hitzler kam und sagte: „Du, Heidi, wir brauchen einen Waldkindergarten. Weißt du, da können wir Kinder immer draußen spielen, die Vögel hören, Schnecken und Käfer beobachten und den Regen im Gesicht spüren.“ Maximilian ließ nicht locker und Hitzler begann darüber nachzudenken – diese Vision ließ sie nicht mehr los. Seit September 2016 gibt es tatsächlich mit Unterstützung der Stadt Gundelfingen solch einen Kindergarten. Kürzlich war Tag der offenen Tür, Segnung und Besichtigung der Einrichtung. Manche fragen: Warum so spät? Ganz einfach: Weil der erste Standort nicht weiter genehmigt wurde. Deshalb erforderte es viel Engagement von fleißigen Helfern, ihn nach einer Zwischenphase beim Klärwerk nun bei den Eisstockschützen zu errichten. Familie Hörmann stellte ihren gesamten landwirtschaftlichen Fuhrpark samt Arbeitseinsatz zur Verfügung, heißt es in einer Pressemitteilung.

Am Tag der offenen Tür waren alle Gäste und zahlreiche Besucher von dem Grundstück begeistert und was daraus gemacht wurde: Der Waldwagen steht in der Mitte, darum gruppieren sich Hochbeete, Sandkasten, der große überdachte Esstisch, das mächtige Indianerzelt, eine Sitzrunde, das Fünf-Sterne-Insektenhotel und vieles mehr.

Die offizielle Eröffnung begann mit einer Wortgottesfeier mit Stadtpfarrer Johannes Schaufler und wurde von Kindern und Mitarbeitern festlich gestaltet. Kaum war das erste Lied gesungen, landete urplötzlich ein echter Maikäfer auf dem Altar. Die Freude war groß, wurde er doch als echter Glücksbringer betrachtet. Es konnten viele Gäste begrüßt und von den Helfern des Elternbeirates bewirtet werden: MdL Georg Winter, Dritter Bürgermeister Werner Wittmann, die Mitglieder der Kirchenverwaltung St. Martin, der Architekt, der die Bauanträge stellte, Michael Lehni, Förster Max Friedl, der immer der Ansprechpartner während des Entwicklungsprozesses Waldkindergarten war, die Opas und Omas, die beim Umzug so fleißig anpackten, im Besonderen die Herren Gleixner, Gallenmüller und Lenzer. Es wurde ein Baum gepflanzt, eine Linde. Klar, dass Maximilian, der inzwischen schon neun Jahre alt ist, den Baum einpflanzen durfte, unterstützt von einem Fachmann, der auch Max heißt. Der Maikäfer wurde auf die Linde gesetzt und ist dann wenig später tatsächlich ins Insektenhotel eingezogen. Einen Wunsch gibt es noch im GuMoWaKi – den Stromanschluss für den Waldwagen zu verwirklichen. Michael Lehni hatte zum Schluss die Idee, bei den Gästen Spendengelder zu sammeln, damit dieser Wunsch wahr werden könnte. (pm)